

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH,
Konzernabschluss zum 31.12.2017

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen (Hohentwiel)

Aktivseite

	€	Stand 31.12.2017 €	T€	Stand 31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.058.451,00		860	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>9.104.297,00</u>	10.162.748,00	<u>10.118</u>	10.978
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	151.088.481,39		144.335	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.291.190,00		2.351	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.452.830,00		2.453	
4. technische Anlagen und Maschinen	7.424.234,59		6.502	
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.377.668,63		18.458	
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>87.431.707,83</u>	268.066.112,44	<u>69.470</u>	243.569
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	103.250,00		82	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>91.685,00</u>	194.935,00	<u>78</u>	160
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.418.889,63		4.653	
2. unfertige Leistungen	<u>2.319.749,82</u>	7.738.639,45	<u>2.413</u>	7.066
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.207.595,86		34.863	
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.299.768,89		4.754	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.269.404,40</u>	47.776.769,15	<u>7.648</u>	47.265
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		8.843.572,03		13.378
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		168.828,23		131
		<u>342.951.604,30</u>		<u>322.547</u>

	€	Passivseite	
		Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000
II. Kapitalrücklage	2.966.958,19		2.966
III. Gewinnrücklagen	830.501,33		337
IV. Konzernbilanzgewinn	9.369.726,55		8.602
V. nicht beherrschende Anteile	<u>5.475.888,36</u>	19.643.074,43	<u>5.283</u> 18.188
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	116.214.539,76		109.852
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	5.067.465,96		4.739
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>2.306.296,02</u>	123.588.301,74	<u>2.395</u> 116.986
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.741.353,00		1.752
2. Steuerrückstellungen	249.621,78		94
3. sonstige Rückstellungen	<u>31.211.905,50</u>	33.202.880,28	<u>31.471</u> 33.317
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.896.063,12		62.176
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.009.726,75		12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.960.674,31		7.704
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.483.813,53		43.432
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.100.186,47		9.851
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.478,39		76
7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>28.245.843,51</u>	163.700.786,08	<u>29.327</u> 152.578
(davon aus Steuern: 2.991.852,21 €; Vorjahr: TEUR 2.741; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 297.319,38 €; Vorjahr: TEUR 268)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.816.561,77	1.478
		<u>342.951.604,30</u>	<u>322.547</u>

Konzernanhang für das Konzerngeschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

Die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH hat ihren Sitz in Singen. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 707769 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH für das am 31. Dezember 2017 abgelaufene Geschäftsjahr wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechenden Erläuterungen. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in EUR. Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Konzernbilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Konzernanhang angegeben.

In Einklang mit § 298 Abs. 1 HGB wurden die Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für die Konzernbilanz unter Berücksichtigung der speziellen Gliederungsvorschriften der KHBV (Krankenhaus-Buchführungsverordnung) beachtet. Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Im Berichtsjahr wurden die in den Vorjahren bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen „andere aktivierte Eigenleistungen“ in Höhe von TEUR 405 (im Vorjahr: TEUR 545) als gesonderter GuV-Posten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die in den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen KHBV-spezifischen Positionen eliminiert. Der aus der Darlehensförderung resultierende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 399 (im Vorjahr: TEUR 307) wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 7.067 (im Vorjahr: TEUR 8.411) wurden ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zudem wurden im Berichtsjahr die in den Vorjahren bei den Umsatzerlösen ausgewiesenen Skontoerträge in Höhe von TEUR 612 (im Vorjahr: TEUR 604) und die Aufwandsminderung Vorsteuer in Höhe von TEUR 1.879 (im Vorjahr: TEUR 1.845) in den Materialaufwand und die Erlöse aus Boni in Höhe von TEUR 1.144 (im Vorjahr: TEUR 1.051) in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen dem des Mutterunternehmens.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz wurden einzelne Posten in Anlehnung an die KHBV tiefer untergliedert.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst neben der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH (GLKN) als Mutterunternehmen zwei unmittelbare und vier mittelbare Tochterunternehmen, die nachfolgend im Einzelnen genannt sind.

Gesellschaft	Sitz	Gehalten von	Anteil am Kapital in %	Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2017 TEUR ¹	Konzernabschluss ²
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs-gesellschaft Konstanz mbH	Konstanz	GLKN	100,00	25	VK
Gemeinnützige Krankenhausbetriebs-gesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	Singen	GLKN	100,00	25	VK
Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft	Konstanz	BGKN	94,98	613	VK
Hegau-Jugendwerk GmbH	Singen	BGHBK	50,85	5.900	VK
HBH-Service GmbH	Singen	BGHBK	100,00	50	VK
HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH	Singen	BGHBK	100,00	25	VK

Die Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen der GLKN erfolgte zu dem Zeitpunkt, zu dem die ein-zubeziehenden Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB).

¹ Angegeben ist jeweils der Stand des Eigenkapitals der Einzelabschlüsse, die teilweise nach den Vorgaben der Krankenhaus-Buchführungsverordnung aufgestellt sind.

² VK = Vollkonsolidierung

Der Erwerbszeitpunkt ist folglich der Zeitpunkt, zu dem das wirtschaftliche Eigentum an den Anteilen an den Tochterunternehmen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf das Mutterunternehmen übergegangen ist. Dies erfolgte mit schuldrechtlichem Einbringungsvertrag vom 30. November 2012.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile am Tochterunternehmen Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH, Konstanz, mit notariell beurkundetem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 18. Januar 2017 veräußert. Dementsprechend wurde das Tochterunternehmen zu diesem Zeitpunkt endkonsolidiert.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Die Anschaffungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beizulegen war (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Der nach der vollständigen Aufdeckung etwaiger stiller Reserven und Lasten verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert (§ 301 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen wurden eliminiert.

Eliminierungspflichtige Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert, da die Konsolidierung der Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Auf wesentliche erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden nach § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die bilanziellen Abweichungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleichen. Für die Berichtsperiode war keine Steuerabgrenzung vorzunehmen.

D. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 9.104 (ursprünglich TEUR 15.598) stammt i. H. v. TEUR 9.103 (ursprünglich TEUR 15.173) aus der BGHBK und ist im Rahmen der Einbringung des Vermögens (mit Ausnahme der Immobilien) und der Schulden sowie der Beteiligungen an Tochtergesellschaften der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH in 2012 in die BGHBK entstanden. Der Firmenwert wird planmäßig über 15 Jahre linear abgeschrieben. Die Gründe für eine längere Abschreibungsdauer bilden die Restnutzungsdauern der für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Bauteile (Funktionstrakt), gestellte Förderanträge für Gebäude- und Geräteinvestitionen sowie das Alter wesentlicher Leistungsträger (Chefärzte). Des Weiteren basiert die Nutzungsdauer von 15 Jahren auf der unbegrenzten Eintragung der Krankenhäuser in den Landeskrankenhausplan, stabilen Kundenbeziehungen, der Begründung einer verbesserten Wettbewerbsposition im Rahmen der Gesundheitsholding, mit Unternehmen in anderen Branchen nicht vergleichbaren Stabilität des Geschäftsmodells und der damit einhergehenden geringen Geschäftsrisiken in einem weitgehend regulierten und staatlich garantierten Marktumfeld. Die bei der HBH MVZ bei Erwerb der Arztpraxen entstandenen Firmenwerte i. H. v. TEUR 1 (ursprünglich TEUR 425) werden planmäßig über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Dabei werden Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren angewendet. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Bei unterjährigen Zugängen erfolgt eine zeitanteilige Abschreibung. Zum einen werden Zugänge geringwertiger Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 410,00 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Zum anderen werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Anpassung auf eine einheitliche Bewertung wurde nicht vorgenommen, da ihre Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind (§ 308 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Vorräte betreffend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen (Überlieger) erfolgt auf der Grundlage der an der DRG-Kalkulation orientierten Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgt retrograd, d. h. ausgehend von den DRG-Erlösen. Die OP-Kosten als Hauptleistung werden dem Jahr zugeordnet, in dem die Operation tatsächlich durchgeführt wird. Die übrigen Kosten werden tagesgenau aufgeteilt. Auf die ermittelten Herstellungskosten wird ein Abschlag in Höhe von 10 % vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem besonderen und allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB gebildet worden.

Sonder- und Ausgleichsposten werden nach den Vorschriften der §§ 5 KHBV angesetzt und bewertet. Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach der KHBV sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31. Dezember 2017 angefallenen Abschreibungen auf diese Vermögensgegenstände sowie der Restbuchwerte abgegangener geförderter Anlagegüter, ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

E. Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzern-Anlagennachweis dargestellt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben - mit Ausnahme der Forderung gegen die Spitalstiftung Konstanz in Höhe von TEUR 25 - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals geht aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel hervor.

Im Konzernbilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 8.113 enthalten.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen der Hegau-Jugendwerk GmbH sowie der Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren sowie der Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Die Abzinsung erfolgte, mit Ausnahme eines Einzelfalls, der mit dem der tatsächlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz von 3,07 % bewertet wurde, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 3,68 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 143. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Berechnung liegen ein erwarteter Gehaltstrend von 2,0 % und ein erwarteter Rententrend von 1,5 % zugrunde.

Die mittelbaren Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebs-gesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH gegenüber der Stadt Singen (TEUR 5.624) sowie der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH gegenüber der Spitalstiftung Konstanz (TEUR 2.157) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellungen beruhen auf versicherungsmathematischen Gutachten und wurden unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren sowie eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB ermittelt. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,68 % verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Des Weiteren liegen der Berechnung ein erwarteter Gehaltstrend von 2,0 % und ein erwarteter Rententrend von 1,5 % zugrunde.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines laufzeit-kongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes sowie einer Schätzung der Gehaltstrends mit 2,0 %.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 9.486), mittelbare Pensions- und Beihilfeverpflichtungen (TEUR 7.781), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 3.993) sowie Rückstellungen für Erlösminderungsrisiken (TEUR 3.258).

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten im Berichtsjahr geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.896	3.380	13.178	49.338
Erhaltene Anzahlungen	5.010	5.010	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.961	11.221	581	159
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.484	493	0	42.991
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.100	9.100	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4	4	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	28.246	13.020	1.056	14.170
	163.701	42.228	14.815	106.658

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 55.971 besichert durch Ausfallbürgschaften und Buchgrundschulden. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Ausgleichsposten aus Darlehensförderung in Höhe von TEUR 889 enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten im Vorjahr geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2016

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.176	2.868	11.442	47.866
Erhaltene Anzahlungen	12	12	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.704	6.802	667	235
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.432	441	0	42.991
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.851	9.851	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	76	76	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.328	12.888	1.072	15.368
	152.579	32.938	13.181	106.460

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes in Form einer mittelbaren Pensionsverpflichtung nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB.

Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der betroffenen Konzerngesellschaft führt.

Nach Art. 28 EGHGB besteht die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Konzernanhang praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskassen entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Konzernanhang wie folgt aufgenommen:

Die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH und die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH sind als Arbeitgeber jeweils Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg mit Sitz in Karlsruhe. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Im Jahr 2017 betrug der Umlagesatz bis zum 30. Juni 5,9 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,55 % und auf den Arbeitnehmer 0,35 %. Ab dem 1. Juli betrug der Umlagesatz 6,1 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,65 % und auf den Arbeitnehmer 0,45 %. Zusätzlich waren ein Sanierungsgeld von 1,7 % - 3,1 % und ein Zusatzbeitrag von 0,4 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu entrichten. Für 2017 betragen die zusatzversorgungspflichtigen Gehälter (ZVK) insgesamt TEUR 101.256.

Die Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft ist Mitglied in der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands (KZVK) mit Sitz in Köln. Im Jahr 2017 betrug der Umlagesatz 5,3 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,25 % und auf den Arbeitnehmer 0,05 %. Zudem besteht für bestimmte Einkommen eine erhöhte Umlage. Für 2017 betragen die zusatzversorgungspflichtigen Gehälter (KZVK) TEUR 5.100.

Die Hegau-Jugendwerk GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mit Sitz in Karlsruhe. Die VBL leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Im Jahr 2017 betrug der Umlagesatz 8,16 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 6,45 % und auf den Arbeitnehmer 1,71 %. Für 2017 betragen die zusatzversorgungspflichtigen Gehälter (VBL) TEUR 11.104.

Die Finanzierung der Zusatzversorgung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind; es droht deshalb keine Inanspruchnahme des jeweiligen Arbeitgebers durch die Beschäftigten. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des jeweiligen Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten.

Der Betrag des Haftungsrisikos bzw. der mittelbaren Pensionsverpflichtung kann daher systembedingt nicht ermittelt werden.

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH hat zu Gunsten ihrer Tochtergesellschaft Hegau-Jugendwerk GmbH gegenüber der Sparkasse Singen-Radolfzell eine Bürgschaft in Höhe von EUR 3.500.000,00 übernommen. Außerdem hat die Gesellschaft gegenüber den Kassenärztlichen Vereinigungen sowie den Krankenkassen für die Tätigkeit ihrer Tochtergesellschaft HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Eine Inanspruchnahme dieser Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns aus heutiger Sicht nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Cross-Currency-Swaps zur Steuerung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag 31.12.2017 TCHF	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2017 TEUR	Bilanzposten 31.12.2017
Cross-Currency-Swap	2.058	30.1.2027	-533	Sonstige Rückstellungen

Die Marktwerte ergeben sich unter Verwendung banküblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Cashflows, basierend auf aktuellen Marktparametern.

Des Weiteren wurden im Konzern zur Absicherung von variabel verzinslichen Kreditverbindlichkeiten Zinsswapgeschäfte über einen Bezugsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 4.550 abgeschlossen.

Die im Konzern eingegangenen Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB.

Es handelt sich jeweils um einen Micro-Hedge, bei dem ein aus einem einzelnen Grundgeschäft resultierendes Risiko (Zinsrisiko) mittels eines einzelnen Sicherungsinstruments abgesichert wird. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die „Critical-Term-Methode“ verwendet.

Die im Berichtsjahr gebildeten Bewertungseinheiten sind im nachfolgenden Bewertungsspiegel dargestellt:

Grundgeschäft			Sicherungsgeschäft				
Art	Ursprungsbetrag TEUR	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Art	Ge-sicher-tes Volumen 31.12.2017 TEUR	Beizu-le-gender Zeit-wert 31.12.2017 TEUR	Art des abge-si-cherten Risikos	Bewer-tungs-methode
Dar-lehen	3.075	3.075	Zins-swap	3.075	-1.111	Zinsrisiko	Dis-coun- ted Cashflow- Methode
Dar-lehen	1.475	1.475	Zins-swap	1.475	-544	Zinsrisiko	Dis-coun- ted Cashflow- Methode

Die Darlehen sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich unter Verwendung bank-üblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Cashflows, basierend auf aktuellen Marktparametern. Gewinne oder Verluste aus den Marktwertänderungen werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten und empfangenen Zahlungen aus den Zinsswaps werden im Zinsergebnis erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 314 Nr. 2a HGB)

Es bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind:

- Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen in Höhe von rund TEUR 1.402 p. a.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in der Regel jährlich kündbar. Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo über Mio. EUR 12,34.

Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 21

Die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erfolgt. Der Finanzmittelfonds umfasst den Bilanzposten B. III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die erhaltenen Fördermittel (Mio. EUR 14,2; i. V. Mio. EUR 15,2) wurden vollumfänglich dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

F. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Krankenhausleistungen	199.838	198.027
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.535	2.545
Wahlleistungen	9.386	9.809
Ambulante Leistungen	9.426	9.678
Altenheim- und Pflegeeinrichtungen	2.145	2.534
Serviceleistungen	537	858
Hilfs- und Nebenbetriebe	25.817	27.898
Gesamt	249.684	251.349

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 876 betreffen im Wesentlichen Erlösausgleiche, Gründungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Nachberechnungen für Vorjahre. Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 3.374 beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Vergütungen und Bonigutschriften für Vorjahre sowie Erträge aus Steuererstattungen für frühere Geschäftsjahre.

Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit TEUR 7.067 (Vj. TEUR 8.411).

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Risiken im Rahmen der geplanten Restrukturierung der Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 740 enthalten.

G. Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Der Geschäftsführung der Gesellschaft gehörten am Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses folgende Personen an:

Geschäftsführer: Herr Peter Fischer, Dipl. Kaufmann

Geschäftsführer: Herr Rainer Ott, Dipl. Verww. (FH)

Der Beruf des jeweiligen Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren am Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses die folgenden Personen:

Landrat Frank Hämmerle (Vorsitz)

Frhr. Johannes von Bodman, Land- u. Forstwirt/Dipl.-Kfm., MdK

Dr. phil. Georg Geiger, Geschäftsführer i. R., MdK

Andreas Hoffmann, Vorstand Caritasverband Konstanz

Normen Küttner, Rettungsassistent, Stadtrat Konstanz

Jürgen Leipold, M. A., Akad. Direktor i. R., MdK

Heinz Brennenstuhl, Bürgermeister Gailingen am Hochrhein

Dr. Hubertus Both, Dipl. Agrarbiologe

Franz Hirschle, Arzt, Stadtrat Singen

Bernd Häusler, Oberbürgermeister Singen

Dr. Benedikt Oexle, Arzt, Stadtrat Singen

Johannes Kölzer, Betriebsratsvorsitzender BGHBK

Ulrich Burchardt, Oberbürgermeister Konstanz

Dr. Christiane Kreitmeier, Dipl. Biologin, MdK

Dr. Ewald Weisschedel, Arzt, Stadtrat Konstanz

Florian Ott, Betriebsratsvorsitzender BGKN

Martin Staab, Oberbürgermeister Radolfzell

Johannes Moser, Bürgermeister Engen, MdK (Gaststatus ohne Stimmrecht)

Vergütung der Organe

Von dem Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe des Gesamtbetrages der Bezüge der Geschäftsführung wird Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 98.250,00.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 3.669 Arbeitnehmer beschäftigt. Diese unterteilen sich auf Basis von Vollkräften (VK) auf die folgenden Gruppen:

	VK
Ärztlicher Dienst	378,93
Pflegedienst	739,23
Med. techn. Dienst	464,32
Funktionsdienst	198,98
Wirtsch./Vers. Dienst	282,30
Technischer Dienst	63,13
Verwaltungsdienst	149,53
Sonderdienst	13,22
Ausbildungsstätten	17,66
Sonstige	45,69
Gesamt	2.352,99

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen lagen nicht vor.

Latente Steuern

Die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH sowie ihre gemeinnützigen Tochterunternehmen sind lediglich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ertragssteuerpflichtig. Innerhalb dieser wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe bestehen keine Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen betrug im Geschäftsjahr TEUR 106. Hierbei entfallen TEUR 100 auf Abschlussprüfungsleistungen sowie TEUR 6 auf andere Bestätigungsleistungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende

Wesentliche Bedeutung kommt dem Neubau der Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft und der Aufnahme des gemeinsamen Krankenhausbetriebs im Rahmen eines Plankrankenhauses mit der Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH zu. Der Umzug fand Anfang März 2018 statt. Im Rahmen des Neubaus werden auch die baulichen Voraussetzungen für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Leistungsangebots verwirklicht.

Des Weiteren hat der bundesweit zu verzeichnende Pflegekräftemangel in 2017 die Tochtergesellschaft Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH spürbar getroffen. Im 4. Quartal 2017 mussten aufgrund von Personalengpässen im Pflegedienst Betten gesperrt werden. Maßnahmen zur Beseitigung der Personalengpässe wurden eingeleitet. Eine spürbare Verbesserung der Situation ist im ersten Halbjahr 2018 noch nicht erfolgt. Diese zeichnet sich voraussichtlich ab August 2018 ab. Aufgrund der nach unten begrenzten Bettenkapazität wird ein Erlösrückgang von ca. Mio. EUR 3,9 prognostiziert. Die Vorfinanzierung von förderfähigen Investitionsmaßnahmen (LHKM) und Eigenfinanzierungsanteile bei Investitionen wirken sich negativ auf den Cashflow aus. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Cashflows sind in die Wege geleitet.

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Es wird vorgeschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Singen, 17. Oktober 2018

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung

Dipl. Kfm. Peter Fischer

Dipl. Verww. (FH) Rainer Ott

Konzern-Anlagennachweis für das Konzerngeschäftsjahr 2017
der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen (Hohentwiel)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Umbuchung/ Umfinanzierung/ Berichtigungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.227.257,56	497.913,00	121.771,98	0,51	2.846.942,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.598.000,00	0,00	0,00	0,00	15.598.000,00
	17.825.257,56	497.913,00	121.771,98	0,51	18.444.942,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	201.885.455,31	6.400.816,25	5.923.774,23	66.021,27	214.144.024,52
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.713.123,42	0,00	0,00	0,00	2.713.123,42
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.452.830,00	0,00	0,00	0,00	2.452.830,00
4. technische Anlagen und Maschinen	10.004.413,26	1.070.128,81	754.885,28	0,00	11.829.427,35
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.451.784,54	3.293.149,24	2.528,40	139.715,12	45.607.747,06
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.469.648,60	24.765.019,12	-6.802.959,89	0,00	87.431.707,83
	328.977.255,13	35.529.113,42	-121.771,98	205.736,39	364.178.860,18
Insgesamt I+II	346.802.512,69	36.027.026,42	0,00	205.736,90	382.623.802,21
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	82.250,00	21.000,00	0,00	0,00	103.250,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	78.185,00	13.500,00	0,00	0,00	91.685,00
	160.435,00	34.500,00	0,00	0,00	194.935,00
	346.962.947,69	36.061.526,42	0,00	205.736,90	382.818.737,21

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Entnahmen für Abgänge €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
1.367.495,00	420.996,03	0,00	1.788.491,03	1.058.451,00	859.762,56
<u>5.480.169,00</u>	<u>1.013.534,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.493.703,00</u>	<u>9.104.297,00</u>	<u>10.117.831,00</u>
6.847.664,00	1.434.530,03	0,00	8.282.194,03	10.162.748,00	10.977.593,56
57.550.851,88	5.504.691,25	0,00	63.055.543,13	151.088.481,39	144.334.603,43
361.598,42	60.335,00	0,00	421.933,42	2.291.190,00	2.351.525,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.452.830,00	2.452.830,00
3.501.948,04	903.244,72	0,00	4.405.192,76	7.424.234,59	6.502.465,22
23.994.228,91	4.377.766,19	141.916,67	28.230.078,43	17.377.668,63	18.457.555,63
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>87.431.707,83</u>	<u>69.469.648,60</u>
85.408.627,25	10.846.037,16	141.916,67	96.112.747,74	268.066.112,44	243.568.627,88
92.256.291,25	12.280.567,19	141.916,67	104.394.941,77	278.228.860,44	254.546.221,44
0,00	0,00	0,00	0,00	103.250,00	82.250,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>91.685,00</u>	<u>78.185,00</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	194.935,00	160.435,00
92.256.291,25	12.280.567,19	141.916,67	104.394.941,77	278.423.795,44	254.706.656,44

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Konzerngeschäftsjahr 2017
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen (Hohentwiel)

Die nachfolgende Darstellung der Kapitalflussrechnung entspricht den Grundsätzen des vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erarbeiteten "Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) Kapitalflussrechnung".

	2017 TEUR	2016 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.450	3.685
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.281	14.341
Zuwendungen (-) zur Finanzierung des Anlagevermögens	-7.467	-8.718
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-270	892
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	25	33
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-560	3.765
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.881	1.686
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	2.745	3.028
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	608	515
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-580	-695
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.113	18.531
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	39	34
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-32.860	-31.814
Erhaltene Zinsen (+)	19	36
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.802	-31.744
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Fördermitteln	14.223	15.226
Netto-Einzahlungen (+) / Netto-Auszahlungen (-) aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten	3.122	2.985
Gezahlte Zinsen (-)	-2.764	-3.064
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.581	15.147
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.113	18.531
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.802	-31.744
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.581	15.147
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-25	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.379	11.445
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.246	13.379

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.844	13.379
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-598	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.246	13.379

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen				Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanz- gewinn	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Summe	Kapitalrücklage		Gewinnrücklagen					
			nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	andere Gewinn- rücklagen	Summe				
Stand am 1.1.2016	1.000.000,00	1.000.000,00	2.966.058,11	2.966.058,11	258.360,25	258.360,25	3.224.418,36	0,00	5.528.423,55	9.752.841,91
Konzernjahresüberschuss					78.819,07	78.819,07	78.819,07		3.073.909,61	3.152.728,68
Stand am 31.12.2016										
Stand am 1.1.2017	1.000.000,00	1.000.000,00	2.966.058,11	2.966.058,11	337.179,32	337.179,32	3.303.237,43	0,00	8.602.333,16	12.905.570,59
Änderungen des Konsolidierungskreises			900,08	900,08			900,08		4.047,52	4.947,60
Konzernjahresüberschuss					493.322,01	493.322,01	493.322,01		763.345,89	1.256.667,90
Stand am 31.12.2017	1.000.000,00	1.000.000,00	2.966.958,19	2.966.958,19	830.501,33	830.501,33	3.797.459,52	0,00	9.369.726,55	14.167.186,07

Anlage 5

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
4.329.371,22	0,00	420.274,12	<u>4.749.645,34</u>	<u>14.502.487,25</u>
		532.784,03	<u>532.784,03</u>	<u>3.685.512,71</u>
4.329.371,22	0,00	953.058,15	<u>5.282.429,37</u>	<u>18.187.999,96</u>
		193.458,98	<u>193.458,98</u>	<u>4.947,60</u> <u>1.450.126,88</u>
4.329.371,22	0,00	1.146.517,13	<u>5.475.888,36</u>	<u>19.643.074,43</u>